



>>> SEGEBERG UND STORMARN

Bericht aus Berlin

05/2016

AKTUELLES DER WOCHE

Berlin, 13. Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den kommenden Wochen stehen wichtige innenpolitische Vorhaben an. Wir beraten im Plenum ein Gesetz zum schnelleren Ausbau des Internet in Deutschland und schließen das Gesetz über drei weitere sichere Herkunftsstaaten ab. Die Vorberatungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz, zur Integration und zu einem weiteren Anti-Terrorgesetz gehen weiter, damit wir uns möglichst bald mit diesen wichtigen Themen im Bundestag befassen können.

Bei allen unseren Aktivitäten sollten wir uns von der Frage leiten lassen, was wir für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger und für das Allgemeinwohl unseres Landes tun können. Das ist das beste Rezept gegen Vereinfacher und bloße Stimmungsmache. Das Thema innere Sicherheit brennt den Menschen unter den Nägeln, es reicht bis in den Alltag der Bürger hinein.

Immens sind zudem die europäischen und außenpolitischen Herausforderungen dieser Tage. Wir müssen als starkes Land in der Mitte Europas ein Anker der Stabilität bleiben, wie uns gerade der Blick auf die Verhältnisse in Österreich lehrt. Mit Klugheit, wohl überlegter Sprache und Tatkraft wird es uns als Union am besten gelingen, mit unserer Bundeskanzlerin an der Spitze weiterhin für Stabilität und Sicherheit in Deutschland zu sorgen.

Ihr

IMPRESSUM

Verantwortlich i.S.d.P.
für diese Seite:
Gero Storjohann **MdB**
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. (030) 227- 77762
Fax (030) 227- 76762
gero.storjohann@bundestag.de
Internet: www.gero-storjohann.de



Foto: © upslim – Fotolia.com

Koalition stuft Maghreb-Staaten als sichere Herkunftsstaaten ein

Heute hat die Union mit der SPD ein klares Signal an die Menschen aus Marokko, Algerien und Tunesien gesendet, die nahezu ausschließlich aus ökonomischen Motiven nach Deutschland kommen: Es lohnt sich nicht, sich auf den Weg nach Deutschland zu machen. Mit eindeutiger Mehrheit werden die drei Länder als sichere Herkunftsstaaten eingestuft. Damit kann das Asylverfahren schneller durchgeführt werden und die Ausreise nach einem ablehnenden Bescheid zügiger erfolgen.

Im letzten Jahr wurden etwa 26.000 Asylbewerber aus diesen Ländern in Deutschland registriert. Einige kamen gezielt, um hier Straftaten zu begehen, die meisten wegen wirtschaftlicher oder sozialer Probleme in ihrer Heimat. Unser Asylrecht ist aber kein Einwanderungsrecht. Es ist auch nicht dafür da, wirtschaftliche und soziale Probleme in den Heimatländern aufzufangen. Die müssen vor Ort mit Unterstützung der Staatengemeinschaft gelöst werden. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Kapazitäten den tatsächlich Verfolgten zu Gute kommen, die ihre Heimat infolge von Krieg oder Verfolgung verlassen und um ihr Leben fürchten. Die Erfahrung mit den Balkanstaaten zeigt, dass eine Einstufung als sicherer Herkunftsstaat unmittelbare Konsequenzen hat: Die Asylbewerberzahlen aus den Westbalkanstaaten sind seitdem drastisch zurückgegangen, seit Sommer 2015 um 90 Prozent.

Radschnellwege sind ein wichtiger Beitrag zur Infrastruktur

Bei herrlichem Frühlingswetter hatte ich gemeinsam mit meinem Kollegen Oliver Wittke MdB die Möglichkeit den Radschnellweg Ruhr und die Nordbahntrasse in Wuppertal erleben zu können. Wir konnten uns davon überzeugen, wie aus einer Vision Wirklichkeit geworden ist.

Der Ausbau der Trasse fördert aber nicht nur den Radverkehr, er stellt sich auch als Publikumsmagnet heraus. So konnte seit der Eröffnung der Nordbahntrasse ein signifikanter Anstieg der Übernachtungen in Wuppertal und Umgebung festgestellt werden, wie uns Lutz Eßrich von der Wuppertal Bewegung berichtete. Außerdem entstand hier ein neues Naherholungsangebot durch neue Spielplätze und den Ausbau der Draisinenstrecke.

Weiter referierte er über die innovative Technik, die hier zum Einsatz kommt. Zur Ausleuchtung der Trassen werden spezielle LED-Lampen verwendet, die gezielt die Wege ausleuchten, ohne die Bewohner der angrenzenden Häuser oder andere Lebewesen zu stören.

Als fahrradpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und passionierter Radfahrer war ich beeindruckt, welche schöne Infrastruktur hier entstanden ist. Hinsichtlich der Bündelung und Beschleunigung von massenhaftem Radverkehr erfüllen Radschnellwege in der zukünftigen Nahmobilität eine strategisch wichtige Funktion. Insbesondere in urbanen Räumen. Hier sind gut ausgebaute Radwege richtungsweisend für die Mobilität von morgen.



Martin Tönnies (Bereichsleiter Planung, Regionalverband Ruhr), Matthias Hauser MdB, Oliver Wittke MdB und Gero Storjohann MdB (vlnr.) auf dem Radschnellweg Ruhr RS1

Foto: Grunwald

TERMINAUSWAHL

- 17.05. – 26.05. Delegationsreise der Deutsch-Südamerikanischen Parlamentariergruppe - Bolivien, Argentinien
- 29.05. 13:30 Fahrradtour der CDU Seth
- 30.05. 11:00 DEKRA - SafetyCheck 2016 – Auftaktveranstaltung, Bad Segeberg